

Ante, Kankis, von der Goez, Bebel, Uebrecht, Singer, Oswald Bernhart, Dr. Kälgen, die Vertreter der Berliner Parteigruppen, Engel, und Kankis, eine Deputation des Bundesarbeiterbildungsvereins und des Sozialisten Liga, Kankis von der Goez, Bebel und Bernhart, sowie weitere am Ende des Tages und ein Arbeiter. Als Vertreter der Familie hatten sich ein Mitglied der Familie des Friedrich Engels aus Bremen und die in England lebenden Familienangehörigen, die der Goez sprachlichen Befähigung aus Bremen und Moore, hierauf schließlich namens der Bebel, Bebel namens der österreichischen Sozialdemokratie, im Namen des parti ouvrier der französischen Sozialdemokratie sprach Kankis. Als Vertreter der belgischen Partei sprach Kankis, für die belgischen Genossen von der Goez, für die englischen Arbeiter, Kankis wurden Telegramme aus Russland, Ungarn, Dänemark, Italien und aus anderen Ländern eingingen. Am 3 Uhr 30 Min. fuhr die Trauerfeier nach Woodrow, wo sie um 5 Uhr aufkam. Die Beerdigung dauerte 1 1/2 Stunde.

Niederlande. Am 10. Aug. sind drei weitere geschiedene Niederländer heute nachmittags das Militär-Regiment von Gerdorff (Einfaches Nr. 80 mit vielen Veteranen aus dem Jahre 1870 hier ein, um am Nationaldenkmal die Erinnerungsfeste an den großen Krieg zu begehen. Am Denkmale wurden mehrere Ansprachen gehalten; die Feste nahm einen erheblichen Verlauf.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Das auf dem Nationalitäten-Kongresse in Budapest verlesene und als einstimmig angenommen verzeichnete Programm besteht aus 21 Punkten und wozu die wichtigste: Wahrung der Integrität des Landes, dem jedes ein Volk nicht das Sprache geben dürfe; einen Bund zwischen Slowaken, Rumänen und Serben unter Aufrechterhaltung des bisherigen Programms; nationale Autonomie im Rahmen der Konstitutionalisierung; Wahrung des Nationalitäten und Volkstums; Wahrung der demokratischen Grundsätze; Auflösung der europäischen Presse usw. Nach bedeutenden Zwischenfällen wurde der Kongress unter Leitung des „Hoy slovan“ geschlossen.

Uebrigens ist der Kongress nicht ohne einen kleinen Skandal verlaufen. Ein Teil der rumänischen, serbischen und slowakischen Vertreter, dem, obgleich mit Legitimationskarten versehen, der Eintritt in den Verhandlungssaal verweigert wurde, veranlaßte sich und unterzeichnete einen Protest, in welchem namens Tausender von Rumänen, Serben und Slowaken auf das Entschiedenste gegen die Beschlüsse der Nationalitäten-Vereinigung Verwahrung eingelegt und die Regierung inobedient wird, die Verammlung zu verbieten, da dieselbe sowohl für die Nationalitäten als auch für das Vaterland gefährliche Intentionen verfolgte.

Der österreichisch-ungarische Kronprinz Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Herzog ist an einem Lungenerkrankung erkrankt, welches dem Anschein nach nicht unbedeutend ist und jedenfalls eine längere ärztliche Behandlung erfordert.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Tiernikow hat nach einem Ministerialbeschluss eine Direktive für Beamte erlassen, bezuglich des allgemeinen Staatsbürgerliche Recht der freien Meinungsäußerung bei Beamten sich nicht auf dienstliche Angelegenheiten erstreckt, sondern dieselben seien in dieser Beziehung zur strengen Wahrung des Amtsgeheimnisses verpflichtet. Auch das Petitionsrecht der Beamten wurde insofern beschränkt, als öffentliche Veranlassungen zu diesem Zwecke sowie die Eingabe von Petitionen an die Selbstverwaltung mit Ausnahme der vorgelegten Behörde nicht gestattet sein. Schließlich sollte den Beamten unterlagt sein bei Ausübung ihres pflichtigen Amtes in demontrierender Weise hervorzutreten, weil hinsichtlich der Ausübung des amtlichen Beschlusses notwendige Objektivität beeinträchtigt werde. Die „N. Fr. Pr.“ spricht dem Minister für diesen Erlaß, dessen Tendenz sie billigt, ihre Anerkennung aus. Aus Budapest kommt die folgende sehr mit Vorbehalt aufzunehmende Meldung vom 10. d.: Hier bracht ein Herr aus Wien, angeblich ein Delegierter der Wiener Antikemten, für den Mörder des Industriellen Deutsch, Chaffar resp. dessen Familie 2000 Gulden, die er bei der Polizei deponierte. — Eine für einen angeblich abgeminten Mörder bestimmte Summe auch noch bei der Polizei deponiert? Das wäre denn doch der Gipfel der Frechheit.

England. Die am Montag beginnende Session des Parlaments wird voraussichtlich sehr kurz sein. Die Eröffnungssitzung dürfte sich sehr schnell abspielen, die Wahl des Sprechers ist der einzige Punkt der Tagesordnung. Bei der Eröffnung des Parlaments von 1892 dauerte der ganze Akt nur eine Stunde. Am Dienstag und Mittwoch wird die Verhandlung der Mitglieder erfolgen, am Donnerstag wird die Rede des Premierministeren gehalten. Die unpolitische Partei hat sich zwar entschieden, den bisherigen liberalen Sprecher Galt im Amt zu belassen.

Italien. Die „Tribuna“ meldet, daß der Gerichtshof des Tribunals für Strafsachen in Rom die Unzuständigkeit der richterlichen Behörde bezüglich der von Cavallotti gegen Crispi eingereichten Anklage erklärt hat.

Frankreich. Ein Arrêtément wurde am Sonntag ein Denkmäl zur Erinnerung an die im Jahre von 1870 gefallenen Soldaten in Gegenwart des Unterrichtsministers Poincaré enthüllt. Welche Idee die Einweihungsrede. Darauf nahm Poincaré das Wort und sagte aus, daß Friedlichkeit wie diese denken, mit welcher unveränderlichen Fiktion Frankreich die Trauer um die Opfer bewahrt und die Tapferkeit und das Unglück ist.

Dänemark. Der König machte Sonnabend und Sonntag im Schloßgarten zu Bernstorff Spaziergänge. Das Allgemeinbefinden des Königs ist befriedigend. Willkürs werden vorläufig nicht mehr angezeigt.

Bulgarien. Der wegen des Verdachts der Teilnahme an der Ermordung Stambuloffs verhaftete gewesene Zerstörerchef ist gestern aus der Haft entlassen worden. Das Regierungsblatt „Mir“ bespricht die Montag vormittag erwartete Ankunft des Prinzen Ferdinand in Sofia und bemerkt dazu, daß die Subdotation der Veranlassungen an einem glänzenden Empfang treffen. Das Wort dieses Worts ist, daß wir müssen mit allen Kräften unsere Liebe und Hingängigkeit an den Prinzen zeigen und seinen äußeren und inneren Freuden beweisen, daß ihre Anglieder keine andere Folge gehabt haben, als unsere Liebe und Ergebenheit zu dem Prinzen und seiner Dynastie zu erhöhen.

Den Wählern möge die Koalition zwischen den liberalen antirussischen Parteien, den Anhängern Stambuloffs und Radoslawoffs

eine vollzogene Tatsache sein, nachdem Stambuloffs Tod die persönlichen Differenzen beseitigt habe. Volkoff habe die Führung übernommen.

Eine bulgarische Frage betreffend, aus Koburg kommende Mitteilung, welche mancherorts Bemerkungen zu machen geeignet ist lautet: Die Werbung verschiedener Blätter zu einem angeblichen Familienrat, welcher hier oder in Reimsburg stattgefunden haben sollte, ist, wie das „Koburger Tageblatt“ meldet, ergebnislos. Ebenso ist die Werbung von der angeblichen Vermittlung des Herzogs und der Herzogin bei dem Kaiser von Rußland unwirksam.

Italien. Nach in Belgrad eingegangenen Nachrichten ist es heute in eine aus Rußland kommende 200 Mann starke Infanterieabteilung vor fünf Tagen von türkischem Militär geschlagen und zerstört worden. — Vollig erloschen ist der macedonische Aufstand also doch immer noch nicht.

Nach belgrader Meldungen des Depeschen-Bureau „Herold“ hat die Flotte in Sofia erklären lassen, daß sie nötigenfalls auf Grund des Artikels 15 des Berliner Vertrages die strategisch wichtigen Punkte Ostrumelien mit türkischen Truppen besetzen werde.

Spanien. Der Ministerialrat genehmigte die Einberufung von 12.000 Mann der Jahrgangsklasse von 1894, welche bisher vom Dienst befreit waren. Die Verhaftungen für Cuba sollen vom 18. d. Mis. an abgehen.

Brasilien. Zwischen der brasilianischen Regierung und den Aufständigen in der Provinz Rio Grande ist Frieden geschlossen.

Vordamerika. Ein auf der europäischen Station befindliches amerikanisches Kriegsschiff ist nach Syrien beordert worden, um die dort lebenden Bürger der Union zu schützen und bezüglich des Angriffes auf die amerikanische Missionsschiffe in Larvas Untersuchungen anzustellen.

Cuba. Der diesmalige cubanische Aufstand, der bereits ein Jahr andauert, ist für Spanien eine faste Ruß, die bisher selbst der alte Hauberge, Marquisat Martinez Campos, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte, nicht zu machen vermocht hat. Die kolossale Aufregungen sind, die Spanien macht, um sich den letzten verwickelten Krieg, den es in Zentralamerika noch zu verheißigen hat, zu erhalten, ist zu erwarten aus dem „Hoy slovan“, der über die auf Cuba anwesenden spanischen Streitkräfte folgendes mitteilt:

1. Auf Cuba stationierte Truppen: 7 Regimenter Infanterie (354 Offiziere, 8701 Mann), 1 Bataillon Jäger (23 Offiziere, 630 Mann), 12 Compagnien Grenadier (48 Offiziere, 768 Mann), 2 Regimenter Kavallerie (76 Offiziere, 1596 Mann), 1 Bataillon Artillerie (29 Offiziere, 555 Mann), 1 Berg-Batterie (4 Offiziere, 116 Mann), 1 Bataillon Ingenieure (21 Offiziere, 414 Mann), 1 Bataillon Polizei (25 Offiziere, 976 Mann), Bürgergarde (Sondarmarie) (192 Offiziere, 4000 Mann); Besatzung von St. Catherine (7 Offiziere, 111 Mann), Disziplinär-Brigade (11 Offiziere, 273 Mann), 2 Ans Bortodico gefandte Verstärkungen: 4 Bataillone Infanterie (104 Offiziere, 3050 Mann), 3 Bis 14. Juni aus Spanien gefandte Truppen: 7 Bataillone Infanterie, 10 Schwadronen Kavallerie (Reituten) und 3 Bataillone Marine-Infanterie, zusammen 840 Offiziere, 19.272 Mann. 4. Vom 20. bis 30. Juni aus Spanien eingeschifft: 10 Bataillone Infanterie (Reituten) 360 Offiziere, 9164 Mann. 5. Auf Cuba neu organisierte Truppen: 2 Bataillone Infanterie (1800 Mann), 1 Bataillon Grenadier von Tejada (500 Mann), 30 Offiziere, 2004 Offiziere, und 52.326 Mann. Unter den Offizieren befinden sich 20 Generale, 229 Majore und 1845 niedere Offiziere. Die Truppen mit Ausnahme der beiden letzten unter 1. aufgeführten, zerfallen in 45 Bataillone, 42 Compagnien und 30 Schwadronen.

Diese respectable Macht, deren Unterhaltung dem verarmten spanischen Staatshaushalt schon ein nettes Stümpchen entzieht, ist demnach nicht durch ein zweites Armeekorps verstärkt werden, das Anfang September nach Cuba abgehen wird. Zu diesem Zweck sind bereits die Rekruten von 1891 einberufen worden.

Ob nun mit allen diesen Anstrengungen etwas erreicht werden wird, bleibt nach dem bisherigen Gange der Dinge sehr fraglich. Der jetzige Aufstand unterscheidet sich von früheren sehr wesentlich und besitzt weit mehr innere Kraft als seine Vorgänger. Früher bestanden auf Cuba zwei Parteien der Eingeborenen, die „Separatisten“, welche gänzliche Vorkriegszeit von Spanien, und die „Autonomisten“, die nur eine eigene Verwaltung nach Art der Kommunen für Irland verlangten. Wäre man in Spanien rechtlich genug gewesen, so hätte man dieser letzteren Partei Zugeständnisse gemacht. So aber ist es unter dem Druck der Verhältnisse schon dahin gekommen, daß beide Parteien in die einmaligen Aufstand gemeinsame Sache gegen Spanien machten. Und das Unheil für Spanien zu vollenden, brach auf der Insel, deren weltfährlicher Reichthum auf der Zucker- und Tabakfabrikation beruht, im Zusammenhang mit der Depression aus dem großen Weltmarkt eine wirtschaftliche Krise aus, eine große Zahl von Arbeitern in den Zuckerrohrplantagen wurde brotlos und verstarb die Reihen der Aufstehenden.

Ein großer Mordfall findet die Aufstandsbewegung fernher an den Vereinigten Staaten. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß man in Amerika die schon in so bequemer Nähe der Vereinigten Staaten liegende Insel den Spaniern schon längst gern entziehen hätte. Daher seihen die Amerikaner den Intingenten allen möglichen Vorbehalt mit Geld und Waffen. Schonfalls man die neuesten Verhandlungen der Dinge mit Spanien entgegensehen. Falls die Wünsche des Kriegsgelds endgültig zu Unkosten Spaniens, so wird Vordamerika der eigentlich triumphierende Teil bei der Sache sein.

Madagaskar. Ein Telegramm des General Duchesne aus Majunga meldet, daß die erste Brigade am Freitag vor Sovaniandria an die Truppen der Hobas stieß, welche sich von den französischen allmählich zurückzogen. Zu einem weiteren Zusammenstoß ist es noch nicht gekommen. Soaniandria liegt ungefähr 15 Kilometer nördlich von Andriba.

Die Christenverfolgungen in China.

Die Vorgänge bei der Zerstörung der chinesischen Missionen werden von Abbé Fontana in den „Missionen Katholiques“ folgenmäßig beschrieben: „In Szechuan war eine Chinese geboren, nachdem ein protestantischer Arzt eine vergebliche Operation an ihr gemacht hatte. Die Bevölkerung war sehr aufgeregt, doch schien wieder Ruhe einzutreten, als auf einem fest ein Protestanten zu erscheinen wagte, um seine Schaulust zu befriedigen. Er wurde, sobald ihn die Menge erkannte, angegriffen, mit Steinen geworfen, konnte nach dem Tod erreichen, aber der wütende Mobel griff

nach das Gebäude an, plünderte alles, was darin war, und stürzte schließlich das Haus in Brand. Es fielen Schiffe, angeblich von den Soldaten, an und zerstörten, und zerstörten, und zerstörten auf alle Umgebungen. Dergeßlich hatte die katholische Geistlichkeit die Behörden um Schutz ersucht; der Bischof machte noch persönlich einen Versuch, um zu dem Kommandanten der Truppen zu gelangen, wurde aber abgewiesen und geriet in Lebensgefahr. Der Kommandant der noch mit dem Kommandanten der Truppen schickte nur, konnte nur durch einen Sprung aus dem Fenster die Verfolgung entziehen. Er fand Aufnahme bei einem Bauern. Unterhalb Stunden lang zerstörten die Chinesen das Gebäude, stießen es aber nicht in Brand. Da erschienen drei Mandarinen aus dem Schloß, begleitet von einigen Soldaten. Die Menge wich zurück und ließ die Mandarinen den Augenblick, um ans feiner Vertheid herauszukommen. Raum aber hatte er sich geeigt, als er erkannt wurde und die Missethäter ergreifen mußte, während die Beamten das Volk aufzufordern, alles zu vernichten, aber kein Feuer anzuzünden, da es der Nachbarn Schaden bringen könnte. Selbst die Grundmauern wurden ungenutzt und der Boden nach den angeblich verbotenen Schritten durchwühlt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Sarg des feiner Zeit von dem Bischof hingeworfen. Bischofs Dufresne und in ihm einige Teile des Schiffs. Sofort ließ man sie, um die Verhaftung der Geiseln, den ehemaligen Missionen, die mit der Geiseln, die Geistlichen hätten sich von Missethätigen getrennt, Kirche, Pfarrhaus, Armenheim, Schule usw. werden alle zerstört. Herr Fontana hatte bei einer christlichen Familie ein Versteck genommen. Später wurde er mit dem Bischof aufgenommen, nach der Zerstörung von Szechuan, der Bischof wurde von Amerikanern und Engländern in Haft waren. Am nächsten Tage schloß man sie alle zusammen nach dem Namen und von dort schickte Fontana noch als Gefangener seinen Brief. Er beschränkte das Schlimmste für alle Missionen, und die Ereignisse haben ihn darin recht gegeben.

Ueber das Verbot in Szechuan werden jetzt durch eine von der „New York World“ veröffentlichte Unterredung, die ihr Vertreter mit dem amerikanischen Missionar Dr. Gregory in Szechuan hatte, nähere, die bisherigen Mitteilungen ergänzende Einzelheiten bekannt. Dr. Gregory sagte: „Am Donnerstag früh um 6 Uhr in mein Studierzimmer mit dem Aufste: „Die europäischen Damen in Szechuan sind ermerdet worden.“ Sofort begab ich mich zum Namen, wo Hunderte von aufgereizten Chinesen schon verammelt waren. Nach einer halben Stunde machte sich der Richter Weg mit einer Bedienung von 80 Soldaten, welche die Wohnung des Bischofs Steward hatte Missethätigen verhaften. Katholiken wurden weniger gefährlich. Dem Knaben Herbert vor der Schadel eingeschlagen. Er starb an dem Wege nach dem Hospital. Eben hatte einen Stuch erhalten. Dem Sonntag hatten die Umhülle einer Stuch in das eine Auge verriert. Er wurde sofort mit dem Leben davonkommen. Die beiden Söhne Stewards und seiner Gemahlin, Missethätigen und des Kinderwärtens Bewußt und im Hause verbrannt. Katholiken Steward zog den Säugling dem Kinderwärtens unter dem tohlen Leibe fort. Missethätigen Kommode wurde mit einem Speer erlösen. Dann wurde der Mann hinausgeworfen, der Säugling fand man ihre Leiche am. Missethätigen wurde der Hals durchgeschnitten. Missethätigen Stewards wurden waren nicht so gefährlich. Sie starb am Schreden. Missethätigen hatte drei Speerwunden am Kopf. Missethätigen Stewards wurde das Gebirn eingeschlagen. Die drei letzten waren davon kamen, aber nicht vorgekommen. Die Wunde, welche die Wunde trug, schloß 20 Mann. Dr. Williams und ich waren die ganze Nacht beschäftigt, die Toten in den Sarg zu legen. Am 3. d. waren wir in Szechuan ein, begleitet vom Richter und seiner Bedienung. Die folgende Nacht wurde ein Boot für die Reise. Am 4. trafen wir den Bischofen. Daran berichteten wir die Sache dem amerikanischen Konsul in Szechuan. Der Konsul hat sein Bestes für uns. Es ist kein Zweifel, daß die Provinzialbehörden um die Sache gewußt haben.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Peking ist von den durch das Gemetel in Szechuan Betroffenen der Sängling der Farnerrfamilie Steward seinen Verletzungen erlegen. Es ist dies das erste Opfer des Ueberfalls. Der britische Kreuzer „Hambow“ und der amerikanische Kreuzer „Detroit“ begaben sich nach Szechuan. Aus Szechuan ist ein Telegramm gekommen. Die Unionsregierung instruierte den amerikanischen Gesandten in China, die Amerikaner zu schützen. Sie beorderte ein Kanonenboot zur Verstärkung des Geschwaders von acht Schiffen, das unter dem Befehl von Admiral Carpenter steht, und daß dem Admiral, mit 1000 Mann und Gatling-Geschützen in Dampfbooten nach Szechuan zu gehen.

Nach einem weiteren Telegramm der „Central News of S.“ haben jetzt auch die Militärbehörden in Peking die sofortige Entsendung einer größeren Truppenmacht zum Schutze der Missionen in Szechuan befohlen; 1600 Mann sind bereits abgegangen.

Provinzial-Nachrichten.

Mannberg, 11. Aug. Telegramm des Kaisers (A. M.) dem Generalleutnant A. D. v. Zeno hier ist vom Kaiser nachstehendes Telegramm zugegangen:

Coburg, 6. Aug. 1895.
Ich freue mich, Ihnen, dem braven Commanden der Brandenburgischen Jäger, in der Schlacht bei Schildern, am heutigen Gedenktag, den Kronorden 1. Klasse mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Wilmers R.
* * * **Coburg, 11. Aug.** (Schlagungs-Kuriosum.) Ein merkwürdiges Spiel des Zufalles ergab es, daß der „D. Z.“ auf der Theatralische Bühne Cordeila Willkomm nachts von Peking aus nach Madagaskar mit nur einem Koffergepackt, bestehend aus dem von ihm als Geschenk die 15 km lange Strecke vollständig leer fuhr. Mehrerleiweise wurde der eine Koffergepackt, wurde der am Sonntag vorher in demselben Zuge trotz gelöster Packlage wegen Ueberfüllung die Strecke Madagaskar-Madagaskar wieder zurückgeführt.

Wilmers R.
* * * **Wilmers R., 11. Aug.** (Schlagungs-Kuriosum.) Der kleine Wilmers R. wurde am 29. und 30. August eine Ostbahnstation für Arden und Umgebung, zu deren Bezeichnung Dübauer eingeladen werden. An die Ausstellung soll sich ein wissenschaftlicher Vortrag über den Ostbau durch einen Biologen anschließen. Die Kosten der Ostbahnstation haben die Städte bezuschuldet bewilligt. Von den Wilmers R. soll ein Eintrag von 10 Pf. für die Person erhoben werden.

Wilmers R., 11. Aug. (Schlagungs-Kuriosum.) Zum Ansehen der Wilmers R. wurden, wie in dem Stampe gegen Frankreich anfallen sind, erachtet es der Magistat für ein Dankschreiben, auf diesem Festspiele noch bis zum Ende eines würdigen Denkmals zu errichten. Geplant ist ein Denkmal, auf dessen Sockel die Namen der hier verstorbenen Wilmers R. über den Kopf, verzeichnet werden sollen. Die hierzu erforderlichen 400 Pf. werden ohne Debatte einstimmig bewilligt.

Wanderversammlung, 10. Aug. (Wanderversammlung) Nach dem jetzt bevorstehenden Ende der Wanderversammlung ist für die Stadt Wanderschaft ein Vermögensausgang von 208,723 Personen ermittelt worden, etwa 15,000 Personen weniger als nach den Durchschnittswerten erwartet werden konnte.

Grünau, 11. Aug. (Zugeliche Brandstiftung) Aus dem Grünau entlassen wurde der wegen Verdachts der Brandstiftung in Wien verhaftete Herr, da sich seine Unschuld herausgestellt haben soll. Dagegen hat die mit ihm verhaftete, beim Geschäftsrath der Wiener Lloyd-Werke eingetragene, dreimal Feuer angelegte, ebenso dem Entlassung selbständig verurtheilt zu haben. Sie trug bei ihren Vernehmungen ein sehr dreistes Betragen zur Schau und hat sich bereits vorher ein Eigentumsvergehen zu Schulden kommen lassen.

Grünau, 11. Aug. (Zugeliche Brandstiftung) Aus dem Grünau entlassen wurde der wegen Verdachts der Brandstiftung in Wien verhaftete Herr, da sich seine Unschuld herausgestellt haben soll. Dagegen hat die mit ihm verhaftete, beim Geschäftsrath der Wiener Lloyd-Werke eingetragene, dreimal Feuer angelegte, ebenso dem Entlassung selbständig verurtheilt zu haben. Sie trug bei ihren Vernehmungen ein sehr dreistes Betragen zur Schau und hat sich bereits vorher ein Eigentumsvergehen zu Schulden kommen lassen.

S. Schönbach, 11. Aug. (Die 40. Wanderversammlung) Der 40. Wanderversammlung, Defterredix und Ungarns, welche am 10. d. M. in der Wanderversammlung Wienverpflichteten Ausstellungen, wurde heute vormittig 11 Uhr im Schloss Draudenfels in Anwesenheit ihres Protokollers, des Königs Albert, eröffnet. Nach der durch den Vizepräsidenten, Reichspräsidenten v. Grafen, vollzogenen Eröffnung, nahm der König mit seinem Gefolge an den Eröffnungsfeierlichkeiten Theil. Die Ausstellung umfasst sechs Gruppen mit zusammen 494 Nummern, und zwar: I. Gruppe: Lebende Vögel, Nr. 1-68. II. Gruppe: Vögelwohnungen, Nr. 69-144. III. Gruppe: Geräthe der Vögelzucht, Nr. 145-215. IV. Gruppe: Ornithologische Sammlungen, Nr. 216-350. V. Gruppe: Kunstliche Vögelzucht, Nr. 351-388. VI. Gruppe: Vögelzucht und Literatur, Nr. 389-400. In der ersten Gruppe ist u. a. von Herrn Emil Jahn in Opatowitz ein Vögelzucht-Apparat ausgestellt. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt 280. Die Eröffnung der Ausstellung wird am Montag, nachmittags 4 Uhr, beendigt werden.

Wien, 11. Aug. (Reisepost) Wie aus einer Bekanntmachung des Directoriums des k. k. Postamtes und Postämter hervorgeht, sind die Reisen zu dem am 18. d. M. beginnenden Sommerfeste sehr zahlreich ausgefallen. Am 10. d. M. sind in Wien 10,000 Personen für die Reise nach Baden bei Wien im Eisenbahnzuge für die k. k. Postverwaltung und am Montag, nachmittags 4 Uhr, beendigt werden.

Wien, 11. Aug. (Landtag) Bei der Landtagssitzung in Camburg ist an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Hofrath Dr. Krause gewählt worden.

Wien, 11. Aug. (Wahlgesetz) Die Wahlgesetzgebung der k. k. Reichsversammlung ist am 10. d. M. im Reichsrath beschlossen worden. Der Reichsrath hat 6500 Ur, dessen Vorgänger 1500 Ur.

Wermuths.

Wermuths. Die beiden ungarischen Studenten Károly und Szabó in Berlin, welche, wie gemeldet, auf Demission ihres Wirthes wegen Wermuths-Beleidigung angeklagt, aber freigesprochen worden, wurden nach ihrer Freilassung von zwei Beamten der vollstän. Polizei in England genommen und in einer Droschke nach dem Belgischen Consulat am Alexanderplatz gebracht. Wie es heißt, werden die beiden Studenten angeklagt, weil sie verächtlich sind, mit ausländischen Wermuths in Verbindung zu stehen; weshalb sie sich für zu jung an. Der Verhandlung der beiden Studenten wohnten ein höherer und fünf Unterebene der vollen Polizei bei.

Wermuths. Die beiden ungarischen Studenten Károly und Szabó in Berlin, welche, wie gemeldet, auf Demission ihres Wirthes wegen Wermuths-Beleidigung angeklagt, aber freigesprochen worden, wurden nach ihrer Freilassung von zwei Beamten der vollstän. Polizei in England genommen und in einer Droschke nach dem Belgischen Consulat am Alexanderplatz gebracht. Wie es heißt, werden die beiden Studenten angeklagt, weil sie verächtlich sind, mit ausländischen Wermuths in Verbindung zu stehen; weshalb sie sich für zu jung an. Der Verhandlung der beiden Studenten wohnten ein höherer und fünf Unterebene der vollen Polizei bei.

Wermuths. Die beiden ungarischen Studenten Károly und Szabó in Berlin, welche, wie gemeldet, auf Demission ihres Wirthes wegen Wermuths-Beleidigung angeklagt, aber freigesprochen worden, wurden nach ihrer Freilassung von zwei Beamten der vollstän. Polizei in England genommen und in einer Droschke nach dem Belgischen Consulat am Alexanderplatz gebracht. Wie es heißt, werden die beiden Studenten angeklagt, weil sie verächtlich sind, mit ausländischen Wermuths in Verbindung zu stehen; weshalb sie sich für zu jung an. Der Verhandlung der beiden Studenten wohnten ein höherer und fünf Unterebene der vollen Polizei bei.

Wanderversammlung, 10. Aug. (Wanderversammlung) Nach dem jetzt bevorstehenden Ende der Wanderversammlung ist für die Stadt Wanderschaft ein Vermögensausgang von 208,723 Personen ermittelt worden, etwa 15,000 Personen weniger als nach den Durchschnittswerten erwartet werden konnte.

Grünau, 11. Aug. (Zugeliche Brandstiftung) Aus dem Grünau entlassen wurde der wegen Verdachts der Brandstiftung in Wien verhaftete Herr, da sich seine Unschuld herausgestellt haben soll. Dagegen hat die mit ihm verhaftete, beim Geschäftsrath der Wiener Lloyd-Werke eingetragene, dreimal Feuer angelegte, ebenso dem Entlassung selbständig verurtheilt zu haben. Sie trug bei ihren Vernehmungen ein sehr dreistes Betragen zur Schau und hat sich bereits vorher ein Eigentumsvergehen zu Schulden kommen lassen.

S. Schönbach, 11. Aug. (Die 40. Wanderversammlung) Der 40. Wanderversammlung, Defterredix und Ungarns, welche am 10. d. M. in der Wanderversammlung Wienverpflichteten Ausstellungen, wurde heute vormittig 11 Uhr im Schloss Draudenfels in Anwesenheit ihres Protokollers, des Königs Albert, eröffnet. Nach der durch den Vizepräsidenten, Reichspräsidenten v. Grafen, vollzogenen Eröffnung, nahm der König mit seinem Gefolge an den Eröffnungsfeierlichkeiten Theil. Die Ausstellung umfasst sechs Gruppen mit zusammen 494 Nummern, und zwar: I. Gruppe: Lebende Vögel, Nr. 1-68. II. Gruppe: Vögelwohnungen, Nr. 69-144. III. Gruppe: Geräthe der Vögelzucht, Nr. 145-215. IV. Gruppe: Ornithologische Sammlungen, Nr. 216-350. V. Gruppe: Kunstliche Vögelzucht, Nr. 351-388. VI. Gruppe: Vögelzucht und Literatur, Nr. 389-400. In der ersten Gruppe ist u. a. von Herrn Emil Jahn in Opatowitz ein Vögelzucht-Apparat ausgestellt. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt 280. Die Eröffnung der Ausstellung wird am Montag, nachmittags 4 Uhr, beendigt werden.

Wien, 11. Aug. (Reisepost) Wie aus einer Bekanntmachung des Directoriums des k. k. Postamtes und Postämter hervorgeht, sind die Reisen zu dem am 18. d. M. beginnenden Sommerfeste sehr zahlreich ausgefallen. Am 10. d. M. sind in Wien 10,000 Personen für die Reise nach Baden bei Wien im Eisenbahnzuge für die k. k. Postverwaltung und am Montag, nachmittags 4 Uhr, beendigt werden.

Wien, 11. Aug. (Landtag) Bei der Landtagssitzung in Camburg ist an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Hofrath Dr. Krause gewählt worden.

Wien, 11. Aug. (Wahlgesetz) Die Wahlgesetzgebung der k. k. Reichsversammlung ist am 10. d. M. im Reichsrath beschlossen worden. Der Reichsrath hat 6500 Ur, dessen Vorgänger 1500 Ur.

Ständesamliche Nachrichten.

Ständesamliche Nachrichten. Angeheben: Der Schaufmann Herr. Weg und Anna Geleße (Augst. 18 und 14. Vereinsnr. 3). Der Schriftf. Max Holz und Vertha Heider (Wid. 18 und 14. Vereinsnr. 4). Der Kaufmann Otto Hainich und Emma Lorenz (Steg 10 und 14. Vereinsnr. 5).

Ständesamliche Nachrichten. Angeheben: Der Schaufmann Herr. Weg und Anna Geleße (Augst. 18 und 14. Vereinsnr. 3). Der Schriftf. Max Holz und Vertha Heider (Wid. 18 und 14. Vereinsnr. 4). Der Kaufmann Otto Hainich und Emma Lorenz (Steg 10 und 14. Vereinsnr. 5).

Ständesamliche Nachrichten. Angeheben: Der Schaufmann Herr. Weg und Anna Geleße (Augst. 18 und 14. Vereinsnr. 3). Der Schriftf. Max Holz und Vertha Heider (Wid. 18 und 14. Vereinsnr. 4). Der Kaufmann Otto Hainich und Emma Lorenz (Steg 10 und 14. Vereinsnr. 5).

Ständesamliche Nachrichten. Angeheben: Der Schaufmann Herr. Weg und Anna Geleße (Augst. 18 und 14. Vereinsnr. 3). Der Schriftf. Max Holz und Vertha Heider (Wid. 18 und 14. Vereinsnr. 4). Der Kaufmann Otto Hainich und Emma Lorenz (Steg 10 und 14. Vereinsnr. 5).

Ständesamliche Nachrichten.

Ständesamliche Nachrichten. Angeheben: Der Schaufmann Herr. Weg und Anna Geleße (Augst. 18 und 14. Vereinsnr. 3). Der Schriftf. Max Holz und Vertha Heider (Wid. 18 und 14. Vereinsnr. 4). Der Kaufmann Otto Hainich und Emma Lorenz (Steg 10 und 14. Vereinsnr. 5).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Am 2. September bleibt die Berliner Börse anlässlich der Sedanfeier geschlossen.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorgeschlagen. 20/100 M. sollen dem Reservofonds überwiesen, 60/100 M. vorgetragen werden.

